

Warum müssen manche Menschen ihr Blut verdünnen?

Experten stehen am Donnerstag, dem 25. April, von 17 bis 19 Uhr am MAZ-Telefon Rede und Antwort

Marburg-Biedenkopf (red/wi). In Deutschland leben etwa 500.000 Menschen, die auf Blutverdünnungsmittel oder Gerinnungshemmer angewiesen sind. Der menschliche Körper benötigt den Kreislauf des Blutes, um seine Organe mit Sauerstoff und Nährstoffen zu versorgen. Um bei einer Verletzung nicht zu verbluten, wird das verletzte Gefäß durch ein Gerinnsel (Thrombus) verschlossen. Ein solcher Blutpfropf entsteht durch das Zusammenspiel von Blutplättchen und Gerinnungsfaktoren.

Bei verschiedenen Erkrankungen besteht eine verstärkte Neigung zur Bildung von Gerinnseln im Herz-Kreislauf-System. Als Beispiele sind unter anderem zu nennen: Künstlicher Herzklappenersatz, Vorhofflimmern, Herzschwäche, großer Herzinfarkt mit Aneurysmabildung, wiederkehrende Bein- und Venenthrombosen, Lungenembolien oder Gerinnungsstörungen wie APC-Resistenz oder das Faktor-V-Leiden.

Um die unerwünschte Gerinnungselbildung, die Embolie oder Schlaganfall zur Folge haben kann zu vermeiden, verordnet der Arzt oft eine gerinnungshemmende Therapie. Marcumar und Falithom sind die häufigsten Medikamente, die in solchen Situationen gegeben werden.

Die notwendige Blutentnahme aus den Venen, die damit verbundenen ständigen Arztbesuche,



06421/962013 ist die Rufnummer, unter der sich die Fachärztin Dr. Christina Baiser meldet.

Einschränkungen im Alltag oder die Angst vor Verletzungen bedeuten Belastungen im täglichen Leben. Mit der Selbstbestimmung der Gerinnung durch ein Messgerät kann der Patient jedoch einen Beitrag für eine wirksam schützende und nebenwirkungsarme gerinnungshemmende Behandlung leisten. Gesetzliche Krankenkassen übernehmen in der Regel die dazu notwendige Schulung. Mit diesen und anderen Fragen rund um Blut und Blutgerinnung, Thrombosen und der Einnahme entsprechender Medikamente beschäftigt sich die nächste MAZ-Telefonaktion am Donnerstag, dem 25. April. Ein dreiköpfiges Expertenteam steht von 17 bis



06421/962014 gewählt, und Apotheker Dr. Claus Böttlich steht Ihnen Rede und Antwort.

19 Uhr am MAZ-Gesundheitstelefon Rede und Antwort. Mit von der Partie sind die Internistin und Fachärztin für Hämatologie und Onkologie Dr. Christina Baiser, der Apotheker Dr. Claus Böttlich und die Ärztin Christa Meyszner.

Dr. Baiser kann Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, z.B. Informationen über Thrombosen, besonders gefährdete Personengruppen, das Verhalten bei Operationen und Unfällen, mögliche erbliche Einflüsse oder die Bedeutung der Ernährung auf die Gerinnung geben. Interessant wäre auch die Wechselwirkung von Medikamenten oder die Frage: Wie äußert sich „dickes Blut“? Frau Meyszner weiß, welche Faktoren für die



06421/962015 ist die Telefonnummer, auf der Sie die Ärztin Christa Meyszner erreichen.

Blutbildung und Blutgerinnung verantwortlich sind und welche Vorteile für den Alltag sich aus der Selbstbestimmung der Gerinnung ergeben. Sie kennt sich außerdem über die Auswirkungen von Rauchen, der Schwangerschaft oder der Pille im Zusammenhang mit der Einnahme von Marcumar aus. Dr. Böttlich kann die Anrufer über die Wirkprinzipien von Medikamenten zur Beeinflussung von Blutgerinnung oder die Wechselwirkung mit anderen Medikamenten und Nahrungsmitteln aufklären. Darüber hinaus wartet er mit Tipps zu Funktion, Anwendung und Typen von Geräten zur Blutgerinnungs-Selbstkontrolle auf.